

500 Jahre später, im März 2022: "Erleben Sie Íñigo 500"!

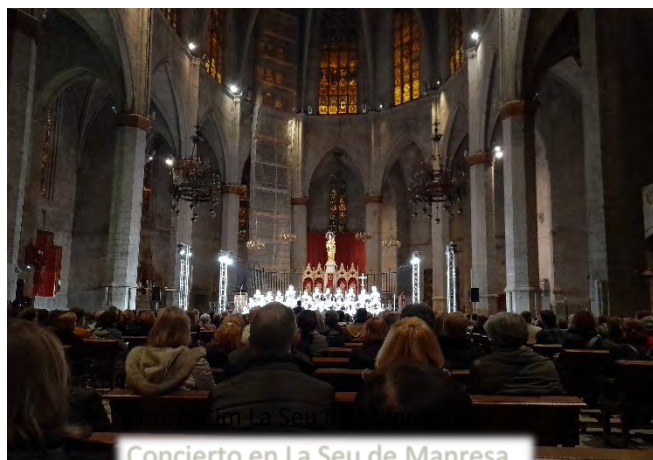
Diese Pilgerreise sollte eine Nachbildung derjenigen sein, die Ignatius 1522, also vor 500 Jahren, unternahm, und wir kamen am selben Tag wie er in Manresa an: am Nachmittag des 25. März. Wir waren eine Gruppe von Pilgern aus vielen verschiedenen Orten:

Italien, Kuba, Kolumbien, USA, Großbritannien, Spanien, Singapur... Verschiedene Menschen, verschiedene Kulturen,

aber das Verständnis war perfekt! Der Jüngere in den 40ern und der Ältere in den 80ern. Eine wunderbare Mischung!!! Im Winter versuchten wir, nicht in den schwierigen Bergen zu wandern, sondern den Sinn der Pilgerschaft für mehr als zwei Wochen Erfahrung zu bewahren. Das Gebet, der Austausch und die Liturgien, zusammen mit der Autobiographie und den Exerzitien, waren eine Kombination, die jeden Pilger zum eine bessere Erfahrung als Wanderer, als Jünger Christi. Schmerz und Reue haben uns auf einigen unserer Wege begleitet.



Unsere Liebe
Frau von Olatz,
URRUTIA
AZPEITIAN



Concierto en La Seu de Manresa

Momente, nicht nur im kalten Regen, sondern auch über lange Strecken. Die Sehnenscheidenentzündung war ein schwer zu überwindendes Hindernis. Aber wir haben es geschafft und sind am vorgesehenen Tag mit großer Freude am Ende unserer Pilgerreise in Manresa angekommen.

Bei unserer Ankunft, 500 Jahre nach Íñigo de Loyola, konnten wir in der Basilika von La Seu ein großartiges Chorkonzert der Musikschule des Klosters Monserrat genießen. Dies ist eine von etwa 100 Veranstaltungen, die für dieses Jahr geplant sind. In zukünftigen Veröffentlichungen werden Sie einige Kommentare zu diesem Erlebnis finden.



AZCOITIA - URRETUXU - ZUMARRAGA

AZCOITIA - URRETUXU - ZUMARRAGA

DER IGNATISCHE WEG FINDET MICH! (Carol)

"Erlebnis Íñigo 500" 1

Kürzlich fragte mich ein Freund, wie ich den Ignatianischen Weg gefunden hätte. Ich war überrascht über meine knappe Antwort: *"Ich habe ihn nicht gefunden, er hat mich gefunden!"* Eigentlich war mein Reiseplan für das Frühjahr 2022 auf das berühmte Amsterdamer Tulpenfest ausgerichtet... doch Ende Januar erhielt ich einen Anruf von meiner lieben Freundin Karen, einer *Camino-Enthusiastin*, die mich einlud, sie auf dem *"Íñigo 500"* zu Ehren des Heiligen Ignatius von Loyola zu begleiten. Da ich noch nie zuvor einen Camino gemacht hatte, war ich aufgeregt, aber auch ängstlich. Bald wurde mir klar, dass ich zu dieser Pilgerreise "berufen" war. Trotz meiner Ängste und Zweifel - 265 km? werden meine Knie das aushalten?

Schlafsack? -- Ich wusste schließlich, dass ich es tun musste. Als eine von vier Generationen meiner Familie, die von Jesuiten erzogen und seit den frühen 1900er Jahren durch ihre Freundschaft bereichert wurde, fühle ich mich seit langem zu den ignatianischen Werten hingezogen. Dies war eine einzigartige Gelegenheit für meine Fastenzeit, da ich Íñigos spirituelle Pilgerreise unternahm und mein Verständnis für sein Leben und seinen Glauben vertiefte.



Jeden Morgen begannen wir unsere Wanderung mit einem Gebet, einem Pilgerlied und zwei Stunden stiller Besinnung, während wir stille, oft leere Landschaften durchquerten, die immer noch so aussehen wie im Jahr 1522, als Ignatius seine Reise antrat. Anspruchsvolle Wanderungen! 15 bis 20+ Meilen pro Tag - viele steile Hügel und Berge. Schutzhütten, Schlafsäcke, Etagenbetten... eine Nacht sogar ein Obdachlosenheim. Außerdem gab es wunderschöne Frühlingslandschaften (neugeborene Lämmer, Mandelblüten), hervorragende baskische und katalanische Küche und Weine aus La Rioja. Es war die Erfahrung meines Lebens, eine Erfahrung, von der ich immer zehren werde, voller geistiger und künstlerischer Reichtümer,

kulturell und historisch.

Eine Gnade, die mir auf dieser Pilgerreise zuteil wurde, war, dass ich viele geliebte Menschen und ihre Nöte mitnehmen konnte. Es war sowohl eine Freude als auch eine Stärke, meine Lieben, lebende und verstorbene, auf dem Weg zu tragen, in meinen Gedanken, Gebeten und in meinem Herzen, während wir die Berge und Ebenen durchquerten. Ich trug eine kleine Erinnerung an jede Person bei mir - ein Foto, ein Taschentuch, eine Heiligenkarte - um das Gefühl zu haben, dass jede Person wirklich mit mir "unterwegs" war und den gleichen Segen empfangt wie ich.

Als Pilger auf dem Weg von Ignatius' persönlicher Reise zu seiner revolutionären Spiritualität zu reisen, die eine so enorme weltweite Wirkung hatte, war wirklich eine einmalige Gelegenheit.

Weitere Informationen finden Sie unter [https://caminoignaciano.org/a-spiritual-pilgrimage-500-years-after-](https://caminoignaciano.org/a-spiritual-pilgrimage-500-years-after-ignatius/)

[ignatius/](#) PILGER AUF DEM IGNACIANISCHEN WEG (Natalie) "*Iñigo 500 Experience*" 2

Am Abend, nach dem ersten gemeinsamen Essen, versammelten wir uns in einem großen Kreis in der Hotelkapelle. Pedro Arrupe. Aufregung und Nervosität lagen in der Luft, als wir uns vorstellten und unsere Wünsche, aber auch unsere Ängste mitteilten. Es war klar, dass Gott jeden von uns durch die besonderen Umstände unseres Lebens hierher gezogen hatte. Einige hatten wegen der Pandemie zwei Jahre lang auf diesen Tag gewartet.



Wir waren aus den USA, Singapur, Italien, Spanien, Holland, Kuba, Kolumbien und Belgien angereist und hatten ein Alter zwischen 41 und 82 Jahren. In den nächsten zwei Wochen sollten wir Weggefährten auf dem Ignatianischen Weg sein, Brüder und Schwestern in Christus, die Jesus nachfolgen.

Eine Pilgerreise ist ein Abenteuer. Ein Abenteuer mit Gott und anderen. Man könnte sagen, dass es ein guter ist, das Unerwartete zu erwarten. Das Unerwartete, sowohl das Willkommene als auch das Unerwünschte. Nur Gott wusste, was die vor uns liegenden Tage bringen würden, für jeden Einzelnen und für uns alle. Wir waren in seiner Hand.

Von Loyola im Baskenland bis Manresa in Katalonien mit ihren Flüssen, Weinberge auf trockener, siena-brauner Erde, die offene, hügelige Hochebene von Los Monegros, weite Flächen mit Obstplantagen. Im März sahen die Weinberge nicht vielversprechend aus, aber die Pfirsichplantagen waren wie große, leuchtend rosa Farbtupfer entlang unserer Route. Die Landschaft prägte meine Gespräche mit Gott

während der Pilgerreise, zusammen mit der Bitte des Tages, Überlegungen, Bibelstellen und Gebetsvorschlägen für jede Etappe. Der Psalmist schreibt: *"Die Erde ist des Herrn und alles, was darauf ist"* (Psalm 24,1). Ich hatte den Eindruck, dass der Herr überall zu mir sprach: der kleine verwelkte Apfel, der mir etwas über mein eigenes Herz verriet; die spitze Pflanze, die mich an Jesu Leiden und Tod erinnerte; die Schönheit der Wildblumen und der Gesang der Vögel, die die Luft erfüllten und mich dazu brachten, unseren Herrn und Schöpfer zu preisen.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://caminoignaciano.org/following-in-the-footsteps-of-ignacio-500-years-after-him/>.

ZWEI JAHRE WARTEN (Margarita) *"Erlebnis Íñigo 500"* 3

Endlich, nach 2 Jahren Wartezeit in Gottes Zeit, kamen meine Schwester und ich (ohne Covid) in Loyola an!



Die ersten Tage auf dem Camino waren ein Gefühl des Staunens, der Vorfreude und der Offenheit, als ich auf die Hügel, den Fluss und die kleinen Wasserfälle des Baskenlandes blickte. Die langen, dunklen Tunnel mit dem Sonnenlicht am Ende erinnerten mich daran, weiter auf das Licht zuzugehen. Es fiel mir schwer, mit dem schnelleren Tempo meiner Begleiter Schritt zu halten, da ich mich körperlich nicht auf den Camino vorbereitet hatte. An diesem Tag ermutigte mich jedoch die Heilige Schrift (Jes 55 *"Komm zu mir..."* und Er *"wird die Erde tränken und sie zum Sprießen bringen, dem Sämann Samen geben und dem Esser Brot"*). Meine Beine taten mir weh, aber ich war zuversichtlich, dass der Herr, der mich hierher gebracht hatte, mir helfen würde, es zu vollenden.

Auf dem Weg nach Logroño spürte ich die Liebe Gottes durch meine Schwester und Reisebegleiterin. Sie war sehr freundlich und großzügig zu mir und zeigte mir ihre Fürsorge bei jedem Schritt auf Weg, den ich zurücklegte. Gottes Worte *"Wache über meine Schritte... deine rechte Hand wird mich behüten"* (Ps 139) und *"Ich habe die Schritte Ephraims gelenkt"* (Hos 11) haben mich jedes Mal gestärkt, wenn ich das Gefühl hatte, stehen zu bleiben.

Im Laufe der Tage wurde unser Spaziergang immer länger und länger.



la und das Gelände (Halbwüste). Als ich jedoch den Kies unter meinen Füßen betrachtete, war ich fasziniert von den farbigen Steinen, die wie Edelsteine aus Gold, Rubin, Quarz und Opal aussahen. Der Spaziergang machte auf jeden Fall mehr Spaß, da ich sie immer wieder ansah. *"Herr, du allein bist mein Fels und meine Rettung"* (Ps 62). Ich habe auch festgestellt, dass es viel einfacher ist, in die Fußstapfen von jemandem zu treten, der mich überholt hat : ✓

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://caminoignaciano.org/ignatian-camino-march-1522-2022/>

WAS FÜR EINE SEHNSUCHT, DEN IGNATIANISCHEN WEG IN DER JUBILEO! (Monica) *"Erlebnis Íñigo 500"* 4

Ich ging mit einer großen Freude im Herzen nach Hause, erfüllt von einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit. Ich habe versucht, keine Erwartungen zu haben. Das Leben hat mich gelehrt, dass es oft unsere Erwartungen sind, die uns täuschen, die uns daran hindern

die in der Realität vorhandenen Geschenke zu erkennen und zu genießen. Das Einzige, was mich ein wenig beunruhigte, war meine mangelnde körperliche Vorbereitung.

Der Weg durchquert Wälder, Felder, Hügel, Berge, Dörfer, Städte und Gemeinden. Er bringt Natur und Kultur, Stille und Wort, Schöpfer, Schöpfung und Geschöpfe zusammen. Er ist eine Erfahrung, die die Sinne des Körpers reaktiviert und entzündet; er hilft uns, das zu genießen, was der Herr in der Materie in ihrem ursprünglichen Zustand schenkt und was die außergewöhnliche Fähigkeit des Menschen dann umwandeln kann. Von der Freude im Frühling über die blühenden Felder bis hin Freude im Weinglas, die eine uralte Weisheit von Generation zu Generation weitergibt, um nur ein Beispiel zu nennen.

Der Camino vereinfacht, erweckt, reinigt die Augen, erzieht, heilt.... Er zwingt Sie, das Überflüssige, die unnützen Lasten, die Sie am Vorwärtskommen hindern, hinter sich zu lassen, und zwar nicht nur die körperlichen! Ihre Mitpilger erinnern Sie mit ihrer Fürsorge und Aufmerksamkeit daran, dass es kein wahres Glück gibt, wenn man es nicht teilt.

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://caminoignaciano.org/after-the-camino-ignaciano-500/>



MIT ANDEREN TEILEN, EINMAL ZU HAUSE (Andrés) "*Erlebnis Íñigo 500*" 5

Ich danke Ihnen sehr für den Ignatianischen Weg. Ich genieße immer noch meine Erfahrungen mit Gott .

Ich schreibe ein Tagebuch und versuche, mich an die unglaubliche Erfahrung zu erinnern und sie wieder zu erleben. Ich habe meine Erfahrungen auch mit einem Jesuitenpater geteilt, der mir hilft, die Erfahrungen Gottes auszupacken und zu sehen. Er hat mich ermutigt, weiter in mein Tagebuch zu schreiben und die Autobiographie des Heiligen Ignatius zu lesen. Ich glaube, dass die Erfahrung des Ignatianischen Weges die Art und Weise, wie ich das tägliche Leben sehe und mit ihm umgehe, verändern kann.



Ich glaube nicht, dass ich meinen spirituellen Weg vollständig erklären kann, denn ich bin immer noch dabei, meinen Weg in Spanien zu entdecken, wenn ich mein Tagebuch, meine Fotos, mein Lesematerial usw. betrachte.

AMDG... Ad Maiorem Dei Gloriam... Zum größeren Ruhm Gottes, wie der heilige Ignatius zu sagen pflegte!

Der Ignatianische Weg war für mich körperlich schwierig, aber die spirituelle Reise war unglaublich: Ich erlebte Gottes Liebe, die Tiefen (Sündhaftigkeit) und die Höhen (Vergebung), während wir uns auf den Weg nach Manresa machten. Ich mochte die innere Stille, die geistlichen Übungen und die Bibelverse, sie haben mich mit Gott verbunden. Auch die Orte, das Essen, das Wetter und die Unterkunft stimmten mich ein und spiegelten die geistliche Reise wider, die ich unternahm. Ich bewundere meine älteren Begleiter auf dem Camino: den kindlichen Alfredo, 78, und den entschlossenen Robert, 82, und ich bin so froh, Pater Josep als unseren Camino-Führer und geistlichen Leiter zu haben! Ich bewundere sein Vertrauen in uns Pilger, das uns herausfordert, die weniger begangenen Wege zu gehen!

Ich werde es vermissen, ihm nicht zuzuhören, seinen Sinn für Humor und seine wunderbare Erzählung über den Ignatianischen Weg zu teilen. Ich habe viel über den heiligen Ignatius und Jesuitenheilige wie den heiligen Franz Xaver, den heiligen Josef Pignatelli und den heiligen Petrus Claver gelernt. Diese Pilgerreise ist ein spiritueller Rückzugsort, auf den es sich wirklich gelohnt hat, während der zwei Jahre der Pandemie zu warten.

Gedenkstätte für die extreme Aufklärung des Ignatius von Loyola in Manresa

